

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

12.01.2012 - 17:51 Uhr

Treffen der Posaunenchorre hat das Motto "Im Wandel geborgen"

Beatrix Flatt



Im Sommer findet erstmals seit 1964 in Helmstedt wieder ein Landesposaunentag statt. Dazu erwartet werden 400 Bläser aus der gesamten Landeskirche.

Mit einem Wandelkonzert soll der Landesposaunentag am 29. Juni um 19 Uhr eröffnet werden. Das Konzert des Bläserkreises des Posaunenwerkes der Evangelischen Landeskirche in Braunschweig soll nach den Plänen von Landesposaunenwart Siegfried Markowis im Innenhof von Kloster Marienberg beginnen, rund um die Kirche führen und dann in der Kirche St. Marienberg fortgesetzt werden.

Um die Details vor Ort zu besprechen, trafen sich gestern das Organisationsteam vom Posaunenwerk mit Propst Detlef Gottwald, Propsteikantor Mathias Michaely und Domina Mechthild von Veltheim in Helmstedt.

Der Landesposaunentag, der alle zwei Jahre stattfindet und seit 1964 das erste Mal

wieder in Helmstedt, steht unter dem Motto "Im Wandel geborgen". Jens Paret, Landesobmann im Posaunenwerk, erläuterte, dass das Thema nicht nur die Veränderungen in Helmstedt, sondern auch in anderen Regionen musikalisch aufgreifen soll. Extra für den Landesposaunentag wurde ein Notenheft zusammengestellt. Auch die Auswahl der Musikkultur stelle Bezüge zu dem Motto her.

Ziel der Landesposaunentage ist es vor allem, Menschen für die Musik zu begeistern. Deshalb wird es am Sonntag, 1. Juli, nicht nur einen zentralen Festgottesdienst auf dem Kirchhof von St. Stephani für die Stadt Helmstedt geben. In acht Gemeinden der Propstei wird es ebenfalls Bläsergottesdienste geben, die von Posaunenchoristen, die am Landesposaunentag teilnehmen, musikalisch gestaltet werden.

Erwartet werden in Helmstedt an den drei Tagen etwa 400 Bläser und Bläserinnen aus der gesamten Landeskirche sowie viele Gäste und Besucher. Parallel zu dem musikalischen Großereignis wird es im Kloster St. Ludgeri ein Jugendcamp für Bläser geben. Diese jungen Menschen sollen auch Helmstedt kennenlernen.

Bei zwei Konzerten werden jeweils etwa 400 Bläser gemeinsam auftreten: Am Samstag um 18 Uhr findet in der Sporthalle des Gymnasium Julianum ein Serenadenkonzert statt. Am Sonntag um 17 Uhr findet auf dem Juleumshof ein Festkonzert statt. Im Mittelpunkt dieses Konzertes stehen zwei Werke von Helmstedter Künstlern. Eine Komposition von Sethus Calvisius, der im 16. Jahrhundert an der Universität in Helmstedt studierte, wird die älteste Musik in diesem Konzert sein. Das andere Werk stammt aus der Feder des jungen Helmstedter Künstlers Ole Hübner und ist somit die neuste Musik. Auch diese beiden Musikwerke sollen für den Wandel in Helmstedt stehen, erläuterte Landesobmann Jens Paret.

<http://www.helmstedter-nachrichten.de/lokales/Helmstedt/treffen-der-posaunenchoere-hat-das-motto-im-wandel-geborgen-id374287.html>